

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz): Kirchenfeldschulhaus: Kritische Nachfragen zum Vorgehen des Gemeinderates: Anpassung Zeitprognose? Kann der Gemeinderat u.a. garantieren, dass nach Bau des Schulhauses gemäss aufgelegtem Projekt die beliebten Kindergärten an der Motta-, Flora-, Thormannstrasse und Dalmaziquai bestehen bleiben?

Der Fragesteller setzt sich seit jeher für den Bau für sinnvolle Schulbauten ein und reichte und unterstützte diverse entsprechende Vorstösse. Auch setzte er sich für eine Vergrösserung des Manuelschulhauses ein.

Frühzeitig warnte er dagegen auch vor überdimensionierten Bauvorhaben, die vom Quartier nicht getragen werden. Die von ihm kritisierten Schulbauten wie das Goumoensschulhaus wurden redimensioniert. Das Projekt Wysslochschulhaus wurde zurückgezogen. Dagegen erweist sich das Schulhaus für die classes bilingues in der Matte, wie vom Fragesteller aufgezeigt, als zu klein. Der Fragesteller ist im unteren Kirchenfeld aufgewachsen und wohnt wieder im Quartier. Er ist mit den Schul- und Quartierverhältnissen bestens vertraut und ist auch Delegierter in der Quartierorganisation Q4. Dagegen gehört er nicht zu den Einsprechern. Nach Auffassung des Fragestellers sind noch mehr Einsprachen gegen das Bauprojekt eingegangen. Entgegen der Auffassung des Gemeinderates dürfte beim Bauprojekt der Widerstand der betroffenen Anwohner noch heftiger ausfallen; auch hier werden Gerichtsinstanzen angerufen werden. Es ist deshalb mit einem Baubeginn, frühestens 2027 - wenn überhaupt - auszugehen. Der Fragesteller geht davon aus, dass dann die Planung überholt ist, da die Schüler, die 2016 hätten in diesem Schulhaus eingeschult werden sollen, der obligatorischen Schulzeit längst entwachsen sind.

Dagegen wird befürchte, dass

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Der Fragesteller geht davon aus, dass gegen das Bauprojekt noch mehr Einsprachen eingegangen sind und der Widerstand noch grösser sein wird, dies zumal bei den Einsprachen gegen das Bauprojekt auch "mehr Fleisch am Knochen» ist, als bei der Frage des Vorliegens einer geringen Zonenplanänderung. Geht der Gemeinderat immer noch davon aus, dass ein Baubeginn 2024 realistisch ist? Wenn ja, wieso? Wenn nein, warum nicht? Welche Konsequenzen zieht er daraus?
2. Kann der Gemeinderat verbindlich garantieren, dass er nach dem Bau des Kirchenfeldschulhauses, sofern dieser entgegen der hier vertretenen Auffassung bewilligt werden sollte, dass die beliebten Kindergartenstandorte:
 - Florastrasse
 - Mottastrasse
 - Thormannstrasse
 - Dalmaziquaiweiterhin als Kindergarten genutzt werden oder werden die Kindergärteler nach dem Bau in das neue Schulhaus eingegliedert? Wenn ja, warum? Wenn nein, was für Garantien, kann der Gemeinderat dazu abgeben.
3. Werden die Schuleiter, die Lehrerschaft und die Eltern über die Problematik orientiert oder gehen diese nach wie vor von einem Bau im Jahr 2024 aus? Wenn ja, wieso? Wenn nein, warum erfolgt keine neue Orientierung?

Bern, 05. Mai 2022

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Das Stimmvolk genehmigte 2016 den Baukredit zur Sanierung und Erweiterung der Volksschule Kirchenfeld. Gegen die notwendige geringe Zonenplanänderung wurde Einsprache erhoben, die das Bundesgericht im Frühling 2022 abgelehnt hat. Seit dem ursprünglich geplanten Baustart 2017 hat sich der bauliche Zustand des Kirchenfeldschulhauses weiter verschlechtert. Im Frühling 2022 wurden die allernötigsten baulichen Sofortmassnahmen im Bereich der Garderoben der Turnhalle und der Beleuchtung umgesetzt, damit ein ordentlicher Weiterbetrieb für die nächsten zwei Jahre sichergestellt werden kann.

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat will die Weiterplanung des Bauprojekts zügig wieder aufnehmen und strebt weiterhin an, 2024 mit den Bauarbeiten beginnen zu können. Die Planungsarbeiten für ein Bauprovisorium im Gaswerkareal sind im Gange. Der Bezug des Provisoriums ist per Sommer 2024 für die Primarklassen des Schulhauses Kirchenfeld vorgesehen.

Zu Frage 2:

Am Standort Mottastrasse wird schon länger eine Tagesschule und keine Kindergartenklasse mehr geführt.

Der geplante Neubau wird mit basisstufentauglichen Räumen erstellt. Wann und in welchem Umfang Basisstufen eingeführt werden, liegt in der Kompetenz der Schule. Aufgrund der Schulwegsituation geht der Gemeinderat aber davon aus, dass die bestehenden Gebäude der heutigen Kindergärten weiterhin genutzt werden.

Zu Frage 3:

Die Information der Schulleitung und der Lehrpersonen erfolgt über die Mitarbeit im Projektteam. Geplant ist eine Information zuhanden der Eltern, sobald die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie der Provisoriumslösung und zur konkreten Weiterplanung im Bauprojekt vorliegen.

Bern, 25. Mai 2022

Der Gemeinderat